

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

273 (20.11.1899) Abendblatt

Deutsches Reich.

Ueber die Ansprache, die der Kaiser bei der letzten Reichensversammlung an die versammelten Generale gehalten hat, erzählt die 'Deutsche Tagesztg.' von lundiger Seite, der Kaiser habe den Generalen auseinandergesetzt, weshalb er trotz der herrschenden Volkstimmung nach England reisen müsse.

Militärisches. Zum Chef des Militär-Reinstituts in Hannover ist der Oberst v. Nitzlaff, früher Kommandeur der Gardes du Corps nunmehr definitiv ernannt worden.

Stimm und Genossen legen nach wie vor Wert darauf, als 'Scharfmacher' angesehen zu werden. Die nationalliberalen Anträge zum Arbeitsgesetz genügen ihrer Interessenpolitik nicht, und so verlangen sie die Erhaltung der hohen Gefängnis- und Geldstrafen, die in der Regierungsvorlage eingestellt worden sind.

Oesterreich-Ungarn.

Ungarns Verhältnis zu Oesterreich. Im Abgeordnetenhause stellte Samstag Abg. Radoszky an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er trotz der verweigerten Gelderlegung und trotzdem das Heberweissungsverfahren noch nicht zum Gesetz geworden sei.

Ueber die in Rede stehenden Punkte habe ich mich bereits wiederholt geäußert. Seither hat sich die Lage nicht geändert. Das gegenwärtige Regime hat auch bisher dem Lande keine Hebererzählungen bereitet. (Rufe auf der äußersten Linken: Und die Quoten?) Hebererzählungen können nur in Oesterreich eintreten.

Die laienrechtliche Verordnung auf Grund des § 14 ist nämlich so lange Gesetz, als sie vom Reichsrat nicht abgeändert wird. (Zehlfacher Beifall rechts und im Centrum.) Die oesterreichische Regierung hat sich bereit erklärt, das Geld zu erlegen; woher sie es nimmt, ist ihre Sache und kann uns nicht kümmern.

Die Antwort des Ministerpräsidenten wird vom ganzen Hause gegen die Stimmen der äußersten Linken zur Kenntnis genommen.

Frankreich.

Wom Staatsgericht. Paris, 19. Nov. Zu seinem großen Bedrue hat beim vorgestrigen Verhör Droulede die Wahrnehmung machen müssen, daß die humorvolle, schnelle Sprache des Grafen de Sobran-Pontevès einen sehr günstigen Eindruck gemacht hatte, und deshalb war er darauf bedacht, seinen royalistischen Mißangeklagten zu übertrumpfen.

Indes der Präsident Fallières im Beginn der Sitzung den Royalisten Baron de Baum vernahm, der sich als Schriftführer des Vereins 'L'Occident blanc' besonders rühmte an den Staatsanklagungen im Februar d. J. beteiligte und der trotz seiner körperlichen Gebrechen — er muß auf einem Stuhle in den Saal getragen werden und kann sich nur mit Mühen fortbewegen — große Energie in seinen Aussagen zeigte, rühte Droulede ungeduldig auf seinem Platze hin und her.

Dunne lernten wir einen ganz vorzüglichen Sänger kennen. Derselbe verfügt über ein mächtiges, volles, umfangreiches Organ, in allen Tönen von angenehmer Klangfarbe. Besonders Anerkennung verdient die vorzügliche Phrasierung und der seelenvolle Vortrag, der — frei von aller Geziertheit — in der Seele des Hörers sofort die jeweilige Stimmung zu wecken wußte.

O.K. Die Renaissances der 'Schönen Helena' von Offenbach im Pariser 'Théâtre des Variétés' ist auf den nächsten Mittwoch festgesetzt. Sie wird ein besonderes Interesse dadurch haben, daß die ganze Partitur, so wie Offenbach sie geschrieben hat, und wie es bisher noch nie geschehen ist, ausgeführt wird.

Ein deutscher Schauspieler in Konstantinopel. Albert Matkowski gastiert gegenwärtig mit großem Erfolg in der türkischen Hauptstadt. Er spielt auch im Harem vor dem Sultan und im kaiserlichen Harem.

Carmen Sylva, die Königin Elisabeth von Rumänien, hat das Libretto zu einer Oper 'Médée' vollendet. Dasselbe ist von dem schwedischen Komponisten Hallström in Musik gesetzt worden.

füßbar machte. In begünstigender Weise suchten der Präsident Fallières und der Generalprokurator Bernard den Angeklagten zu bewegen, daß er die Worte zurückziehen, und Droulede wäre wahrscheinlich dieser Aufforderung nachgegeben, wenn nicht die anderen Angeklagten, namentlich die Antifemiten, und vor allem sein Verteidiger, Me. Galatas, dem es an einem großen Effekt gelegen war, ihn neuerdings aufgehet hätten.

Die nationalistische Presse gebärdet sich heute wie toll, weil der Staatsgerichtshof es gewagt, Droulede wie einen gewöhnlichen Sterblichen zu behandeln. Unberechtigt sieht natürlich die antifemistische 'Libre Parole' da, die im Vertrauen auf ihre Straflosigkeit einen immer drohenderen Ton anschlägt.

England.

Die Legende von der Großmutter der Briten, die nach der Niederlage von Majuba Hill zur Konvention von 1881 führte, ist durch eine Rede, die Lord Kimberley am letzten Dienstag in Newcastle hielt und deren bezeichnendste Stellen von den meisten Londoner Blättern unterdrückt wurden, endgültig zerstört worden.

So weit er und zum größten Teil auch Gladstone in Betracht kämen, seien ihre Gründe nicht, wie manche Leute dächten, rein sentimentaler Natur gewesen. Sie wären damals zum Orange-Festtag in sehr freundschaftlichen Beziehungen gestanden. An seiner Spitze stand damals Präsident Brand, ein guter Freund der Briten.

Afrika.

Ein neuer Subanfeldzug. Das mythische Dunkel, welches während der letzten Wochen, ja Monate über den Vorgängen am oberen Nil lagerte, hat sich jetzt gelichtet. Aber seit kurzem bereits aufgrund der Berichte von Eingeborenen, wenn auch in wenig zuverlässiger und präziser Form verlaute, hat sich jetzt offiziell bestätigt, der Khalfa nicht mit Heeresmacht nordwärts den Nil hinauf und droht wenigstens damit, sich Omdurman wieder bemächtigen zu wollen.

Der Entwurf eines mit der Gemeinde Anielingen abzuschließenden Vertrags über Verkauf von 975 qm land. Grundstück an der Magadan bei Station Anielingen und über Anlauf von 47 qm Gelände daselbst durch die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Unter dem gleichen Vorbehalt erhält die Stadtkämmerei die Genehmigung der Entwürfe von Verträgen mit den Herren Bürgermeister Karl Gartner, Privatmann Josef Gartner, Postfiskus Otto Holzmann, Hofmann, Kaufmann Christ. Dertel, Ehefrau Karl Wörner, hiesiger Witwe hier, Oskar Wenzinger, Ehefrau in Freiburg, Gehobant August Heit, Witwe in Heidelberg, über Abtretung von zwei Ländern zur Herstellung der Rebenkultur.

mächtiger Emir Arabi Pascha, welcher den Engländern noch garnicht entgegen getreten war und von dem weißen Nil herauf gekommen war, zu ihm gestoßen. Gerade hierin liegt offenbar die Hauptgefahr, dazu kommt, daß auch der Emir Ali Dinar, welcher sich belanntlich des Darfur bemächtigt hatte, den Khalfa anerkannt und ihm Hilfsvölker gesandt haben soll, während gerade dieser Emir bis dahin als England freundlich und wenigstens eine wohlwollende Neutralität beobachtend galt.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 20. Nov. Das Befinden J. Gr. Hoheit der Fürstin Marie zu Leiningen hat sich leider nicht gebessert. Wie wir mit großem Bedauern hören, sind die aus Solothurn eintreffenden Nachrichten über den Zustand der hohen Kranken leider andauernd sehr schlechte.

Manheim, 20. Nov. Ein junger Mannheimer geht als deutscher Militärattaché von Rhein aus goldene Horn. Oberleutnant Seubert, der beim 2. Rhein. Infanterie-Regiment in Straßburg steht, ein Sohn des Herrn Major a. D. Seubert hier, ist à la suite seines Regiments gestellt und auf ein Jahr zur Bottschaft nach Konstantinopel kommandiert worden.

Bruchsal, 20. Nov. Samstag früh ist dahier, wie schon kurz gemeldet, ein Mann aus dem Leben geschieden, der im öffentlichen Leben unserer Stadt nicht so bald zu vergessen sein dürfte.

Baden-Baden, 20. Nov. Der ehemalige kommandierende General des 15. Armeekorps, General der Kavallerie v. Heintz, ist vormittag hier gestorben.

Suttgart, 20. Nov. Graf Negell-Gyllenband, württembergischer Manensoffizier a. D., ist in der preussischen Armee wieder angestellt worden und zwar zunächst als Leutnant der Reserve des 1. Leib-Garde-Gujaren-Regiments in Potsdam, bei dem er vom 1. Dezember d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert ist.

Wetz, 19. Nov. Die Lage des neuen Bahnhofs und des Ober-Postdirektionsgebäudes ist nun endgültig durch Uebereinkommen bestimmt worden. Ersteres kommt rechts vor dem jetzigen Theobaldsthor und letzteres rechts vom jetzigen Hämmerthor zu stehen. Damit sind die letzten Hindernisse für den Beginn der Stadterweiterung hinweggeräumt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Nov. Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 17. November. (Schluß.)

Der Entwurf eines mit der Gemeinde Anielingen abzuschließenden Vertrags über Verkauf von 975 qm land. Grundstück an der Magadan bei Station Anielingen und über Anlauf von 47 qm Gelände daselbst durch die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Unter dem gleichen Vorbehalt erhält die Stadtkämmerei die Genehmigung der Entwürfe von Verträgen mit den Herren Bürgermeister Karl Gartner, Privatmann Josef Gartner, Postfiskus Otto Holzmann, Hofmann, Kaufmann Christ. Dertel, Ehefrau Karl Wörner, hiesiger Witwe hier, Oskar Wenzinger, Ehefrau in Freiburg, Gehobant August Heit, Witwe in Heidelberg, über Abtretung von zwei Ländern zur Herstellung der Rebenkultur.

Ein neuer Subanfeldzug. Das mythische Dunkel, welches während der letzten Wochen, ja Monate über den Vorgängen am oberen Nil lagerte, hat sich jetzt gelichtet. Aber seit kurzem bereits aufgrund der Berichte von Eingeborenen, wenn auch in wenig zuverlässiger und präziser Form verlaute, hat sich jetzt offiziell bestätigt, der Khalfa nicht mit Heeresmacht nordwärts den Nil hinauf und droht wenigstens damit, sich Omdurman wieder bemächtigen zu wollen.

Der Entwurf eines mit der Gemeinde Anielingen abzuschließenden Vertrags über Verkauf von 975 qm land. Grundstück an der Magadan bei Station Anielingen und über Anlauf von 47 qm Gelände daselbst durch die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. Unter dem gleichen Vorbehalt erhält die Stadtkämmerei die Genehmigung der Entwürfe von Verträgen mit den Herren Bürgermeister Karl Gartner, Privatmann Josef Gartner, Postfiskus Otto Holzmann, Hofmann, Kaufmann Christ. Dertel, Ehefrau Karl Wörner, hiesiger Witwe hier, Oskar Wenzinger, Ehefrau in Freiburg, Gehobant August Heit, Witwe in Heidelberg, über Abtretung von zwei Ländern zur Herstellung der Rebenkultur.

Ein neuer Subanfeldzug. Das mythische Dunkel, welches während der letzten Wochen, ja Monate über den Vorgängen am oberen Nil lagerte, hat sich jetzt gelichtet. Aber seit kurzem bereits aufgrund der Berichte von Eingeborenen, wenn auch in wenig zuverlässiger und präziser Form verlaute, hat sich jetzt offiziell bestätigt, der Khalfa nicht mit Heeresmacht nordwärts den Nil hinauf und droht wenigstens damit, sich Omdurman wieder bemächtigen zu wollen.

